

# Kino

Islamisch und christlich  
geprägte Kulturen  
im Gespräch

**Was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich geprägten Kultur zu leben?**

**Welche Kulturen des Essens, der Kleidung der Musik, des Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen?**

**Wie verbinden sie unbewusst verschiedene Religionen und Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur?**

**Was heißt es durch Migration diese schützende Haut hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen Umständen zu leben?**

Wir laden Sie herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Reihe „Kulturbrücke Kino“ wendet sich ausdrücklich an Menschen muslimischen und christlichen Glaubens, die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis „Kulturbrücke Kino“.

Koordination, Kontakt

**Erhard Brunn**, erhardbrunn@web.de

Mitglieder des Arbeitskreises „Kulturbrücke Kino“

**Seval Babaoglu**

ZAMAN World Media Group

**Erhard Brunn**

Historiker und Journalist

**Ragab El-Nigoly**

Drehbuchautor, Ägypten

**Ilona Klemens**

Ilona Klemens, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog, Evangelische Kirche Frankfurt

**Dr. Kornelia Siedlaczek**

Referat Theologie und Interreligiöser Dialog, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt a.M.

**El Hosseine Taytay**

Vorsitzender Deutsch-Marokkanische Gesellschaft für Kultur und Bildung

**Prof. Dr. Joachim Valentin**

Direktor Haus am Dom

Eintritt

4,00 Euro; 3,00 Euro ermäßigt

Anfahrt HAUS AM DOM

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U4, U5 Dom/Römer  
S11, S12 Paulskirche/Römer

Parken mit dem Pkw im Parkhaus Dom/Römer

werktags: pro angef. Stunde: 1,50 €  
sonn-/feiertags: pro angef. Stunde: 1,- €  
maximale Nachtgebühr: 19-7 Uhr 3,- €



HAUS AM DOM

Domplatz 3  
60311 Frankfurt a.M.  
Telefon: 0 69- 800 87 18 400  
Fax: 0 69- 800 87 18 412  
hausamdom@bistum-limburg.de  
www.hausamdom-frankfurt.de

# Kulturbrücke

# Kino



Islamisch und christlich  
geprägte Kulturen  
im Gespräch

2013

27. August

1. Oktober

26. November

2014

11. Februar

7. Mai

1. Juli



HAUS AM DOM

## DAS SCHWEIN VON GAZA



■ Di 27. August 2013  
18:30 Uhr  
Haus am Dom  
F/D/BE 2011  
Regie: Sylvain Estibal  
99 Min.

Ein armer Fischer aus dem Gaza-Streifen fischt zu seiner Überraschung ein Schwein aus dem Meer. Allerdings weiß er nicht recht, was er mit dem Tier anfangen soll: Sowohl im muslimischen als auch im jüdischen Glauben gelten Schweine als unreine Tiere. Der Regisseur bedient sich freimütig aus der Bibel sowie der Filmgeschichte und dekliniert alle möglichen Spielarten des israelisch-palästinensischen Konflikts durch, ohne vor politisch unkorrekten Witzen über die Absurditäten dieses Konflikts zurückzusehen. So gelingt ihm eine schwarzhumorige, hintersinnige Tragikomödie.

Sehenswert ab 12.

## WOMEN WITHOUT MEN



■ Di 1. Oktober 2013  
18:30 Uhr  
Haus am Dom  
D/AT/F, 2009  
Regie: Shirin Neshat,  
Shoja Azari  
100 Min.

Während der politischen Umwälzungen im Iran im Jahr 1953 führen die Wege vier Frauen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen in ein abgeschiedenes Landhaus. Ein suggestiver, auch symbolisch-allegorisch zu deutender Einblick in die Gefühls- und Denkwelten iranischer Frauen, der die realen politischen Ereignisse mit ihren persönlichen Geschichten verwebt. Der Film punktet mit einer elaborierten Bildsprache. Venedig 2009 Beste Regie („Silberner Löwe“): Shirin Neshat

Sehenswert ab 12.

## NACH DER REVOLUTION



■ Di 26. November 2013  
18:30 Uhr  
Haus am Dom  
FR/EG, 2012  
Regie: Yousri Nasrallah  
129 Min.

Die Geschichte einer unmöglichen Liebe zwischen einem mittellosen Reiter aus einem Beduinenviertel in Gizeh, der im Auftrag des ägyptischen Präsidenten Mubarak Demonstranten verprügelt, und einer engagierten Frau, die für den arabischen Frühling kämpft. Ein vielschichtiges Panorama des postrevolutionären Ägyptens, das in seiner Mischung aus semi-dokumentarischen und melodramatischen Szenen gerade durch den unfertigen Charakter eine authentische Radiografie einer Gesellschaft in der Revolte liefert.

Sehenswert ab 12.

## WER WEISS, WOHIN?



■ Di 11. Februar 2014  
18:30 Uhr  
Haus am Dom  
FR/LB, 2011  
Regie: Nadine Lababki  
100 Min.

In einem Dorf im Libanon brechen Konflikte zwischen Muslimen und Christen auf. Während die Männer immer gewaltbereiter werden, schließen sich die Frauen zu einem religionsübergreifenden Bündnis zusammen und kämpfen listig um die gefährdete Dorfidylle. Die Komödie greift einen aktuellen, brisanten Konflikt herauf. Ein sehenswerter Film, wenn auch Klischees südländischer Lebenslust manchmal die Differenziertheit gesellschaftlicher Zusammenhänge einzu-ebnen drohen.

Sehenswert ab 12.

## WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT



■ Di 7. Mai 2014  
18:30 Uhr  
Haus am Dom  
D, 2006  
Regie: Marcus Hausham  
Rosenmüller  
105 Min.

Der elfjährige Sebastian wird in einem bayerischen Dorf an einem Tag gleich mehrfach mit dem Tod konfrontiert und glaubt fortan, schuld am Tod seiner Mutter zu sein. Sein Leben zwischen Himmel, Tod und Hölle wird auch für seinen Vater zur Hängepartie mit ungewissem Ausgang. Turbulente Lausbubengeschichte in bayerischer Mundart, die witzig und respektlos zwischen Komödie, Schwank und Bauerntheater pendelt. An der nackten Existenz hängt in diesem filmischen Kompendium des Trostes letztlich jeder: der eine, weil er das Fegefeuer fürchtet, die anderen, weil sie das Leben als Geschenk begreifen.

Sehenswert ab 6.

## SALT OF THE SEA



■ Di 1. Juli 2014  
18:30 Uhr  
Haus am Dom  
PAL/FR/CH/BE/ES, 2008  
Regie: Annemarie Jacir  
105 Min.

Die 28-jährige Soraya reist aus Brooklyn, wo sie aufgewachsen ist, zum ersten Mal in die Heimat ihrer Vorfahren, nach Palästina. Hier sucht sie das eingefrorene Geld ihrer Großeltern vom Konto in Jaffa abzuheben und begibt sich unverhofft mit dem hier geborenen Emad auf eine Reise durch die Landschaften. Ein Roadmovie, das die Suche nach den verlorenen Wurzeln beschreibt und nach dem, was man als Heimat bezeichnet.

Sehenswert ab 12.